

Motivation ukrainischer Schüler

Beitrag von „Aviator“ vom 1. Juni 2023 00:26

Also, ich habe es heute nochmal wieder probiert in einer Klasse mit SuS aus der Ukraine, Moldawien, Albanien und Rumänien im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, wobei einige erst immer wieder nach Start der Klasse dazugekommen sind.

- 1) Klare Vorgabe des Lernziel, Inhalte der Stunde, Visualisierung der Aspekte an der Tafel mit Beispielen.
- 2) Quiz zur Anwendung unter Mitarbeit der SuS.
- 3) Arbeitsblatt mit Besprechung der Struktur der Aufgaben und ggf. Fremdwörtern zur Übung/Festigung

Ergebnis: nach einigen Minuten fingen die gegenseitigen Beschimpfungen in der Fremdsprache wieder an. Folge: Geschrei und Geweine.

Dann kippte einer so mit dem Stuhl, dass er mit einem Rums umfiel. Dann wurden trotz allerlei Beispielen etc. auf dem Arbeitsblatt von mehreren S irgendwelche Bildchen gemalt... die Mädchen machten sich die Haare.. andere schauten aus dem Fenster. Dann fiel die Wasserflasche runter, alles unter Wasser.. schon wieder Chaos.

Ich meine, ein gewisses Maß an Mitarbeit darf ich doch schon von den SuS verlangen... sie zeigen mir jedenfalls zum Großteil, dass sie auf das Sprachenlernen keine Lust haben. Wirklich ein diametraler Gegensatz zu dem, was ich vertretungsweise an den "normalen" Gymnasialklassen erlebt habe.

Ich glaube, es ist doch menschlich, dass irgendwann, wenn die eigene Anstrengung etwas zu erklären, zu visualisieren etc. so konterkariert wird, ein Lehrer sich denkt: sollen die S doch machen, was sie wollen, die lernen eh nichts mehr, mir doch egal... oder nicht? Die Geduld des Lehrers ist auch beschränkt.

Und es scheint eben noch eine Komponente zu geben: es gibt Kollegen, die haben irgendwie ein "Händchen" für die Arbeit mit Kindern und scheinen so etwas auszustrahlen. Andere - zu denen ich mich auch zählen würde - sind da deutlich distanzierter und theoretischer. Ist so.